

ANFRAGE von Leandra Columberg (SP, Dübendorf), Qëndresa Sadriu (SP, Opfikon) und Markus Späth (SP, Feuerthalen)

betreffend Sicherheit an Schulen – Testen und Luftfilter

Laut Expertinnen und Experten breitet sich das Corona-Virus – und aktuell vor allem die Delta-Variante – insbesondere dort aus, wo viele Menschen (noch) nicht geimpft sind. Dies ist beispielsweise in Kindergärten oder Schulen der Fall. Um genau solche Übertragungswege zu verhindern, muss an Schulen breit getestet werden. Geht es nach dem Bund, soll auch nach den Sommerferien das regelmässige Testen weitergeführt werden.

Es ist wissenschaftlich gut belegt, dass COVID-Übertragungen bei längerer Verweildauer in geschlossenen Räumen deutlich zunehmen und ein klarer Zusammenhang mit der Luftqualität und der Durchlüftung besteht. In Deutschland werden daher vermehrt Luftfilter in Schulzimmern eingesetzt, welche den Aerosolgehalt in der Luft vermindern und so das Infektionsrisiko verkleinern. Mehrere Bundesländer haben diesbezüglich auch angekündigt, einen Teil der Kosten für entsprechende Luftfilter zu übernehmen.

Im Zusammenhang mit dem Testen und der Luftqualität in Schulzimmern bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie sieht die Teststrategie an den Schulen im Kanton Zürich im ersten Semester des neuen Schuljahres aus? Hat die Regierung vor, die Schulen im Kanton zum weiteren, regelmässigen Testen anzuhalten? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Problematik der schlechten Luftqualität in den Zürcher Schulzimmern? Mit welchen kurz- und mittelfristigen Massnahmen könnte das Problem angegangen werden? Welche konkreten Massnahmen werden geprüft und umgesetzt?
3. Was waren die Strategie und die Motivation für den Brief seitens der EDK an den Bund als Reaktion auf die Aufforderung an die Kantone, auch nach den Sommerferien regelmässig zu testen?

Leandra Columberg
Qëndresa Sadriu
Markus Späth